

Zeitung für das Dilltal.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Abgabe täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: vierteljährlich ohne Postgebühr 1,50. Bezahlungen nehmen entgegen die Geschäftsstelle, außerdem die Zeitungsboten, die Bank- und Postämter sowie sämtliche Postanstalten.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg.
Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Anzeigenpreise: Die kleine Gesp. Anzeigenzeile 15 A., die Restanzenzeile 40 A. Bei unverändert. Wiederholungs-Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Beilen-Abstände. Offerten-zeichen ob. Aufst. durch die Exp. 25 A.

Nr. 46

Mittwoch, den 24. Februar 1915

75. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Nach § 4 der in einer der nächsten Nummern des Kreisblattes zur Veröffentlichung gelangenden Bundesratsverordnung über zureichende Futtermittel vom 12. d. Mts. haben Verbrauchsgüterfabriken, Raffinerien, Melassekonzentrationsanstalten, Gewerbebetriebe und sonstige Eigentümer von Rohzucker und Melasse, soweit sie nicht Verbraucher sind, am 25. d. Mts. der Bezugsvereinigung der Deutschen Landwirtschaftsvereine in Berlin, Am Karlsbad 16 anzuzeigen, welche Vorräte an Melasse, Zuckernachprodukten, Melassefüttermitteln, getrockneten Schnitzeln, Melassefüttermitteln und getrockneten Zuckerschnitzeln sie besitzen oder in Gewahrsam haben und zwar von je 10 Doppelzentner an. Zur Durchführung dieser Anzeige hat die Bezugsvereinigung ein Formular in Gestalt einer Postkarte herzustellen lassen, die sie den Handelskammern zugesandt hat. Die hiesige Handelskammer hat die Verteilung der Karten an die angezeigepflichtigen Fabriken, Anstalten und Personen in ihrem Bezirk bereits vorgenommen und für eine rechtzeitige und ordnungsmäßige Durchführung der Erhebung zu sorgen.

Damit die Erhebung überall ordnungsmäßig durchgeführt wird, ersuche ich diejenigen Herren Bürgermeister des Kreises, in deren Gemeinden Fabriken, Anstalten, Gewerbebetriebe u. dgl. der obengenannten Art sich befinden, diese sofort auf die Pflicht zur Abgabe der Anzeige hinzuwirken und sie gleichzeitig darauf aufmerksam zu machen, daß eine Nichtabgabe der Anzeige nach § 9, Ziffer 2 der obengenannten Bundesratsverordnung eine Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten oder eine Geldstrafe bis zu 15 000 Mark zur Folge hat.

Dillenburg, den 24. Februar 1915.

Der Königl. Landrat: J. B. Daniels.

An die Herren Ortschulinspektoren und Lehrer des Kreisschulinspektionsbezirks.

Der Herr Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten hat unter dem 15. Februar verfügt:

„Da der 1. April 1915, der hundertjährige Geburtstag Otto von Bismarck, in der bevorstehenden Osterferien fällt, so ist in den mir unterstellten Schulen bereits kurz vor Beginn der Ferien in würdiger Weise des Tages zu gedenken. Dem Ermessen der Amtsführer wird es überlassen, die Gedenkfeier in der Weise in einer der letzten Unterrichtsstunden oder gemeinsam für die ganze Schule unter Ausfall einer Unterrichtsstunde zu veranstalten.“

Der vorstehende Erlass wird Ihnen hierdurch zur Nachachtung mitgeteilt.

Dillenburg, den 23. Februar 1915.

Der Königl. Kreisschulinspektor: Ufer.

Nichtamtlicher Teil.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(100. Sitzung vom Dienstag, den 23. Februar, mittags 12 Uhr.)

Der Präsident Dr. Graf v. Schwerin-Obdowitz verliest ein- gangs der Sitzung ein kaiserliches Telegramm: „Meinen allerhöchsten Dank für die freundlichen Glückwünsche des Hauses der Abgeordneten zu dem glänzenden Erfolge, den in der Winterschlacht in Masuren die bewundernswürdige Tapferkeit und Ausdauer unserer Helden im Verein mit der genialen Feldherrnkunst ihrer Führer dem Vaterlande errungen haben. Das in ein einiges Volk in Waffen verwandelte Volk der Dichter und Denker darf der Kraft seines entschlossenen Willens zu siegen über alle Feinde deutscher Kultur und Gerechtigkeit auch ferner vertrauen. Gott wird mit uns und unserer gerechten Sache sein. gez. W. R.“

Die zweite Lesung des Etats wird hierauf fortgesetzt. Abg. Frhr. v. Zedlitz (freik.) gibt als Bericht- erstatter über die Verhandlung der Kommission Bericht. Er erörtert die Rechtslage, die durch Erwägung des Belagerungs- zustandes entstanden ist. Die Kommission hat den Wunsch ausgesprochen, daß, sobald der Krieg geschlossen ist, ein Reichs- gesetz über den Belagerungszustand geschaffen wird. In einem Falle sind die Maßnahmen der Militärbehörden stark kritisiert worden. Das betrifft die Handhabung der Zensur. Die Kommission erwartet, daß die Zensur sich künftig auch auf die Wahrung der Interessen der Landesverteidigung und die volle Wahrung des Bürgerfriedens beschränkt. Viele Klagen werden laut über die Verschiedenartigkeit der Zensur. Die Staatsregierung soll nach Ansicht der Kommission dafür Sorge tragen, daß die Ungleichmäßigkeit beseitigt werde. Innerhalb der Kommission war kein Zweifel darüber, daß das deutsche Volk in bezug auf die Erörterungen der Friedens- bedingungen nicht mundtot gemacht werden dürfe, daß es im Gegenteil Gelegenheit haben müsse, seinen Willen ent- scheidend beim Friedensgute in die Waagschale zu werfen. In der Kommission war man der Ansicht, daß rechtzeitig die Erörterungen über das Friedensziel freigegeben werden müßten. Ueber den Zeitpunkt, an dem die freie Äußerung hierüber gestattet werden könnte, herrschte in der Kommission verschiedene Auffassung. Wenn der Zeitpunkt gekommen sein wird, darf die freie Meinungsäußerung nicht unterbunden werden, damit ein Friede zustande kommt, der im Interesse unseres Vaterlandes liegt. Die betreffenden Etatstitel werden angenommen.

Es folgt die Behandlung der Frage des Wiederauf- baues von Ostpreußen. Abg. Frhr. v. Zedlitz (fr.) berichtet, daß in der Kommission die Maßnahmen der Re- gierung durchaus gebilligt worden seien. Jedenfalls muß

Ostpreußen so gestaltet werden, daß es nach wie vor ein

Juwel in der Krone des Königs von Preußen ist. (Beifall.)

Minister v. Voebell: Als ein Akt der Dankbarkeit des Vaterlandes ist der Wiederaufbau auf Befehl des Kaisers sofort begonnen worden. Es sind große Beträge zur Ein- setzung der ersten Not gegeben worden. Es sind die Schäden festgestellt worden nach dem Stande vom 1. Februar. Rund 2 700 000 Mark als Vorratschädigung sind gezahlt worden. Der Wiederaufbau in Ostpreußen wird noch jahrelanger Arbeit bedürfen. Zunächst werden wir denken müssen an die Wiederherstellung der Straßen und Eisenbahnen. Die praktischen Bedürfnisse müssen zuerst befriedigt werden. Sehr umfangreich werden die hygienischen Maßnahmen sein müssen. Ganze Ortschaften müssen einer Desinfektion unterzogen werden. Außer aller Interesse und Fürsorge gilt der schwer heimgeführten Provinz Ostpreußen, und wir wünschen ihr, wie dem ganzen Lande die Segnungen des Friedens nach ruhmreichem Kriege. (Beifall.)

Abg. Schrewe (konf.) dankt für die große Teilnahme, die der Provinz Ostpreußen zuteil wird.

Abg. Grauw (fr.) äußert sich im gleichen Sinne.

Abg. Fuhrmann (natl.) kennzeichnet die unheilvolle Tätigkeit der russischen Heere in Ostpreußen, die ein Schand- fleck für die Westmächte sei. Was für den Wiederaufbau Ost- preußens nötig ist, das wird der preussische Staat hergeben, damit ein jeder sich bewußt werde, daß hinter ihm der starke Arm des Staates steht. Zu hoffen ist, daß die flüchtige Bevölkerung vollständig wieder zu ihrer Scholle zurückkehrt und durch weitgehende innere Kolonisation die Verfestigung der Provinzen gefördert wird, eventuell könne auch ein Fidei- kommiss-Notgesetz in Frage. Beim Friedensschluß wird die Staatsregierung dafür zu sorgen haben, daß die offene Grenze Ostpreußens durch eine strategisch gesicherte ersetzt wird.

Abg. Kanow (sp.) Wir brauchen einen Ausbau des Kanalsystems. Der Wiederaufbau der Ortschaften muß so erfolgen, daß er sich der Landschaft einfügt.

Abg. Hoyer (soz.) tadelt es, daß die Bevölkerung Ost- preußens nicht rechtzeitig gewarnt worden ist. Beim Wiederaufbau Ostpreußens könne auch die Wohnungsnot und das Wohnungsgeld beseitigt werden. Bei dieser Gelegenheit spreche er auch der armen Bevölkerung in Rußisch-Polen, in Belgien und Frankreich das Mitgefühl aus, die dasselbe hätten erleiden müssen wie die Ostpreußen.

Abg. Frhr. v. Gamp (fr.) spricht der Regierung Dank aus für ihr rasches energisches Auftreten.

Beim Etat des Auswärtigen berichtet Abg. Pach- nide (sp.) über die Kommissionen: In der Kom- mission ist die Gefangenensfrage zur Erörterung gestellt worden. Die Regierung glaubt alles getan zu haben. Als die Meinung der Konservativen konnte festgestellt werden, daß es dringend nötig sei, auf die strengste Beachtung der völkerrechtlichen Erwägungen hinzuwirken, um unseren Kriegs- und Zivilgefangenen die Lage nach Möglichkeit zu erleichtern.

Da das Wort nicht weiter verlangt wird, wird der Etat genehmigt. Ebenso eine Anzahl anderer Etats. Nach- dem noch eine Anzahl durch den Krieg bedingter Verord- nungen und Gesetzesentwürfe, darunter das Anknappungskriegs- gesetz an die Kommission überwiesen wurde, tritt Vertagung ein. Mittwoch 1/2 Uhr: Landwirtschaftsetat und Etat der Ansiedelungskommission. Schluß 3 1/2 Uhr.

Kriegsaufgaben der Gemeinden.

Von H. Duchs, Bürgermeister a. D., Halle a. S.

VW. Die deutschen Gemeinwesen haben von Beginn des Krieges an auf allen Gebieten der Verwaltung, Wohlfahrts- pflege und Kriegsunterstützung Hervorragendes geleistet. Noch sind die kommunalen Aufgaben nicht erfüllt, fast täglich treten neue in der Erscheinung. Je länger der Krieg, desto schwerer fällt es, den gestellten Anforderungen gerecht zu werden, die nötigen Mittel aufzubringen. Von großer Bedeu- tung ist die Geldbeschaffung für den eigenen Ver- dars, Arbeitsbeschaffung für Beschäftigungslose, die Erhaltung städtischer Betriebe. Und dabei fehlen viel- fach die besten Arbeitskräfte infolge Ableitung von Kriegs- diensten. Deshalb sind die ersamlichen Arbeitsleistungen aller in den kommunalen Betrieben und Schreibstuben tätigen, nicht minder die der ehrenamtlich wirkenden Personen nicht hoch genug anzuschlagen.

Drückender werden die Aufgaben der deutschen Gemeinden für ein gesundes Durchhalten in all den Kriegs- nöten noch werden. Das bezieht sich in der Hauptsache auf Versorgung der Bürgerschaft mit Lebensmitteln und notwendigen Gebrauchsgegenständen; soweit dies anderweit nicht möglich ist. Nebenbei verlangen Betreuungspflege, Unter- halt der Frauen, Kinder, auch Eltern von Kriegsteilnehmern und diese selbst ein nachhaltiges Eintreten. Das alles vom Reiche oder den Einzelstaaten zu verlangen, ist unmöglich; da müssen die deutschen Gemeinwesen als Hilfsorgane mit allen Kräften eintreten.

Die Hauptrolle für die Gemeinwesen spielt die Beschaf- fung von Geldmitteln. Durch vorschussweise gezahlte Einquartierungs- und Kriegsfürsorgeleistungen sowie Forde- rungen für Arbeitslose sind selbst größere Bestände erschöpft. Hier heißt es: im Wege der Anleihe Mittel schaffen, auch Fristen für billige Anleihe und Tilgungsraten erlangen. Nur in seltenen Fällen wird man sich in der Gegenwart zu erheblichen Steuererhöhungen entschließen können.

Ein kleiner Anfang zur Hilfsleistung für die Kommunen ist bereits vom Bundesrat durch die Ver- wendung der aus Kriegskredit für die gemeindliche Kriegs- wohlfahrtspflege bereitgestellten 200 Millionen Mark ge- macht. Trotz der gewaltigen Aufwendungen für das Heer, durch das Darniederliegen vieler Erwerbszweige, stellenweis

eingetretener Erwerbslosigkeit ist das früher gefährdete Kriegs- elend nicht aufgetreten. Im allgemeinen merkt man wenig von tatsächlicher Not. Das zeigen Lebenshaltung, Ver- gnügungen und Aufwendungen, die zur Zeit recht wohl unter- bleiben könnten. Auch die öffentlichen Sparfassen sind Grad- messer dafür. Mehrere Großstadt-Sparfassen haben gleiche Zu- führung von Einlagen gehabt, wie in den Vorjahren, selbst er- heblich darüber hinaus.

Die guten Ernten der letzten Jahre haben es Deutsch- land ermöglicht, bisher genügend die Heeres- und Volks- ernährung befriedigen zu können. Nun aber, wo unsere Feinde, namentlich England, alles aufbieten, Deutschland die Zu- fuhr abzuschneiden, es möglichst auszuhungern, müssen bestimmte Einschränkungen durchgeführt werden, so schwer, scharf und einschneidend diese Maßnahme den Einzelnen oder ganze Erwerbsstände auch trifft. Im Interesse der gesamten Volks- ernährung muß sparsam mit dem Nahrungsmittelverbrauch vor- gegangen, Weißbrot und Kuchen eingeschränkt oder ganz auf- dessen Genuß verzichtet werden. Die Kartoffel muß be- sondern geschätzt werden. Das Verbot des frischen Morgen- gebäcks ist dringend erforderlich. Auch der Zusatz von Kartoffel- fabrikaten zum Vaden ist zweckdienlich, nicht minder das Verfütterungsverbot von Roggen und Weizen sowie eine Streckung des Getreides überhaupt. Dasselbe gilt von der Fleischversorgung durch Abfälligkeiten von Vieh und Herstellung von Dauerware, sobald es zu mäßigen Preisen reichlich vorhanden ist. Auch der Nachschub von Vieh und der Vermehrung der Viehbestände ist in großen und kleinen Vieh- ställen besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Um all dies zu erreichen, fallen den deutschen Gemeinwesen, Groß- wie Kleinstädten und Landgemeinden schwierige Aufgaben zu, die hauptsächlich im Wege der Volksbelehrung zu fördern sind. Durch die Schulen kann viel erreicht werden; die heranwachsende Jugend muß zur Einfachheit und Genügsam- keit erzogen werden.

Ganz besonders muß dem Luxus aller Art, dem Ver- gnügen, überhaupt allem Tand, allem Unnötigen ent- gegengewirkt werden. An ihre Stelle müssen in nächster Zeit unerbitlich deutsche Einfachheit, Sparsam- keit, erhöhte Ordnung treten. Deshalb mögen die Kommunen durch alle Schulorgane Hilfe in dieser schweren Zeit bringen.

Den städtischen Anlagen und Promenaden wird man in diesem Jahre weniger kostbare Gelddar- lehen können, schon der Ersparnis wegen. Dagegen ist es notwendig, allen städtischen Landbesitz, auch geringwertige Flächen mit Feldfrüchten zu bebauen. Die Gemein- den können auf diesem Arbeitsfelde gewiß gegenseitig wirken. Wird in diesem Sinne unterwirft, so wird bei der allgemeinen Volksbegeisterung und Mitarbeit eine Besserung wohl erreich- bar sein.

Einen weiteren Punkt der Volksfürsorge bildet die kom- munale Hilfeleistung für Hausbesitzer einerseits, für Mieter andererseits. Beide sind oft in schwieriger Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen, gleichgültig kleine Ge- werbetreibende, Handwerker und ähnliche Personen. Auch für diese müssen die kommunalen Klein- und Grobverbände guten Rat und offene Hand haben, um sie wenigstens über Wasser zu halten. Die schwerbedrängte Bürgerschaft aller Orten wird den kommunalen Organen Dank wissen; auch diese Tätigkeit fällt in das Gebiet der fruchtbringenden, kommunalen Sozial- politik im Kriege!

Der Krieg.

Die Blockade gegen England.

Berlin, 23. Febr. (W.B.) Gestern Nachm. 4.45 Uhr ist der englische Truppentransportdampfer Nr. 192 bei Beachy-Head durch ein deutsches Untersee- boot zum Sinken gebracht worden.

Die Kopenhagener Nationalistische erfährt aus London, wegen der letzten Seeverluste sei die englische Regierung fest entschlossen, Gegenmaßnahmen zu treffen. Zu- nächst sollen alle Lebensmittel als unbedingte Konterbande behandelt werden. Sunday Times schreibt, der Plan des deutschen Blockadeversuchs sei wahrscheinlich dadurch, veranlaßt, daß die Anzahl deutscher Unterseeboote seit Kriegsbeginn verdoppelt oder verdreifacht worden sei. England werde gerade deshalb seine Handelsrouten beschränken und die Operationsfelder der Unterseeboote begrenzen. England habe stärkere Kräfte als früher gegen Angriffe auf Unterseeboote verfügbar.

Im englischen Unterhause erklärte Premierminister As- quith, die Regierungen der verbündeten Länder erwogen, welches Verfahren sich als Vergeltung gegen das Vor- gehen der Deutschen empfehle, die ohne Warnung und ohne Rücksicht auf das Leben der mitfahrenden Schiffe der Ver- bündeten sowie der Neutralen zum Sinken brächten. Bis eine entsprechende Entschließung, die, wie er hoffe, sehr bald angefaßt werde, ergangen sei, könne er keine näheren Mitteilungen über die Art und den Umfang der Maßnahmen machen, die zu treffen seien, sowie über die Form, in der sie zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden sollten. Lord Charles Beresford fragte, ob eine gemeinschaftliche Note der Verbündeten eingereicht werden solle. Der Minister er- widerte, daß zweifellos von britischer Seite eine Note er- gehen würde. Er hoffe, daß sie von den Verbündeten unterstützt werde.

Amerikas Antwort auf die deutsche Note.

Die Antwort der Vereinigten Staaten auf die deutsche Note, die die Kriegsgebietserklärung der englischen Ge- wässer und die von Deutschland deshalb beabsichtigten Schritte behandelt, ist heute hier überreicht wor-

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der französische amtliche Tagesbericht vom 21. Februar lautet: Nachmittags: Dem Communiqué vom 20. Februar ist nichts Wichtiges beizufügen. Zwischen den Argonnen und der Maas am Rande des Gehölzes von ... nahmen wir einen feindlichen Schützengraben, und erweiterten unsere Stellungen in Les Garges. Wir nahmen an einem Punkt Gelände, und an einem anderen nahmen wir leicht zurück. Die Infanteriekämpfe, an denen der Feind drei Regimenter teilnehmen läßt, nahmen im ... an den beiden Ufern der Meuse ihren Fortgang. Unsere ... nahmen sich auf die Widerstandslinie zurück, die wir ... hielten. Der Feind griff in dichten Formationen ... und ihm schwere Verluste verursachte. — Abends: ... hat am Montag früh Calais ... bombardiert. Er hat zwei Bomben abgeworfen und fünf ... getroffen. Ferner wurde unbedeutender Material ... angegriffen. Unsere Batterien haben ein bei Com ... aufgestelltes schweres Geschütz zerstört. Zwischen der ... und der Maas wirkte unser Feuer unserer Artillerie, wo ... feindliche Gruppen und Combos zerstört wurden. Der ... hat am 22. Februar heftig beschossen. Diese Beschichtung ... viele Opfer zur Folge, wodurch die Deutschen ... der letzten Höhepunkt entschädigten. Auf der Front ... bis Beaumont haben wir einige Fort ... errichtet. Wir haben eine Schützengrabenlinie und zwei ... genommen und zwei besonders heftige Gegenan ... vollständig abgewiesen. Wir haben zahlreiche Gefangene ... und dem Feind zahlreiche Verluste beigesetzt. In den ... haben unsere Infanterie und unsere Artillerie ... erzielt, so bei Fontaine-aux-Charmes, bei Marie ... sowie bei Bois Volante. Zwischen den Argonnen ... der Maas haben wir unsere Erfolge der beiden letzten ... im Walde von Cheppy ausgedehnt und befestigt. Bei ... haben wir durch neue Angriffe fortgesetzt feind ... Stellungen genommen. Combres, östlich von Les ... ist nun unter unserm Feuer. Im Bois Buchot, ... von Apremont, haben wir einen Schützengraben ge ... Im Elsaß haben wir den größten Teil der Ort ... zurückgeworfen, von der wir gestern nur die Zu ... hatten.

Genf, 23. Febr. (B.P.) Die französischen Konsulate ... der Schweiz fordern die männlichen französischen ... gehörigen von 16 bis 18 Jahren auf, sich um ... in den Konsulaten zu melden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Der österreichische amtliche Tagesbericht vom 21. Februar lautet: In Russisch-Polen hat sich nichts ... ereignet. — Unstetiges Wetter behinderte in ... die Artillerie- und sonstige Geschützstät ... An der Karpatenfront zerfielen russische ... in der gewohnten Weise unter bedeutenden Verlusten ... 7 Offiziere und 550 Mann wurden ge ... Die Kämpfe südlich des Dniestr dauern ... Am Schlachtfeld gelang es den bewährten russischen ... in erfolgreichem Angriff die Russen aus mehreren ... zu werfen, vom Feinde stark besetzte Höhenstel ... zu nehmen und Raum nach vorwärts zu gewinnen.

Wien, 23. Febr. (B.P.) Der Kriegsberichterstatter ... schildert in einem Telegramm seine Ein ... von dem Nordflügel der österreichisch-ungarischen Steh ... in Russisch-Polen und hebt dabei das glänzende ... zusammenarbeiten mit den Deutschen hervor. ... wechselseitige Zueinandergehen der deutschen und öst ... ungarischen Kommandostellen tritt sinnfällig in die ... Tägliche Kämpfe sind größere und kleinere Kämpfe ... in ihrer Gesamtheit die allgemeine Lage günstig ... Insbesondere in den Artilleriekämpfen ... die verbessernde Wirkung der modernen Flachbahnge ... deren Tragweite außerordentlich groß ist, deutlich ... Das Ringen in den Karpaten, wo ... seit diesen Tagen ununterbrochen die zäheste, erbit ... Schlacht im Gange ist, die der Krieg bisher ... hat, dauert mit unverminderter Heftigkeit ... Die Russen kämpfen mit verzweifelterm Mut, da sie sich ... Bedeutung der Entscheidung wohl bewußt sind. In ... von Wyszow erneuern sie ihre Angriffe bei ... und Nacht, obwohl ihnen trotz ungeheurer Verluste ... der geringste Erfolg zu teil geworden ist. Am Duka ... ist es stiller, seit die Gegner in beiderseits günstigen ... eingegeben sind. Eine große Schlacht tob ... von Stanislaw, wo sich die Russen dem über ... vorrückenden rechten österreichischen Flügel zum ... Male entgegengefeilt haben, wo sie die für ihre ... annehmbarsten sehr gefährliche Eroberung der nach Osten ... Eisenbahnlinie hindern. Trotz der ungeheu ... Anstrengungen der letzten Tage ist die Stim ... der verbündeten Truppen glänzend und sieges ... Allerdings muß gesagt werden, daß die Russen ... Mal ihren Ruf als zähe Defensivkämpfer be ... haben.

Der russische amtliche Tagesbericht vom 21. Februar bringt das russische offizielle Zugeständ ... der Niederlage in der Masuren Schlacht. Es hat lange ge ... bis dieser amtliche russische Bericht fertig war — aber ... war ja auch ein schweres Stück, mit Entschuldigungen, ... und Zweideutigkeiten die Tatsache zu ver ... richte. Nun, das ist denn ausgiebig genug ge ... es heißt u. a. in dem Bericht:

Nachdem der deutsche Große Generalstab sich nach einer ... schon außerordentlich hartnäckiger Angriffe, die den ... unzählige Opfer gefordert haben, sich von der Un ... überzeugen konnte, uns auf dem linken Weichsel ... zu vertreiben, ging er Ende Januar zur Ausführung ... eines neuen Planes über. Die Deutschen, die ein ... ungewöhnlich gut entwickeltes Eisenbahnnetz zu benutzen ... der Lage waren, sandten beträchtliche Truppenmassen nach ... um zu versuchen, unserer 10. Armee, die stark be ... Stellungen an der Angerapp-Linie und den Masuri ... Seen einnahm, eine Niederlage zuzufügen. Um ein ... dieser Verluste zu sichern, brachten die Deutschen ... Teil ihrer Truppen von den Fronten an der Bura und ... nach dem rechten Weichselufer. Die Zusammen ... der Deutschen in Ostpreußen wurde schon am 4. Febr. ... , doch der Umfang der Handlung ließ sich erst einige ... später feststellen. Um mit der nötigen Schnelligkeit an ... Front in Ostpreußen die unentbehrlichen Truppenmassen ... zusammenzubringen, begannen unsere Befehlshaber in Er ... gung von Eisenbahnen die erwählte Armee aus Ost ... nach der Grenze und weiter in der Richtung nach ... im Westen zurückzunehmen. Bei den Vorgängen ... jedoch der rechte Flügel der 10. Armee durch zahl ... feindliche Streitkräfte bedrängt und mit Umzingel ... aus der rechten Flanke bedroht und zu ... sehr schnellen Rückzugsbewegung in der ... auf Kommo gezwungen. Durch diese schnelle Be ...

wegung wurde die Flanke des übrigen Teiles der ... Armee entblößt und geriet dadurch in eine äußerst ... schwierige Lage, aus der nur einzelne Teile zu ... entkommen vermochten. Die andere Korps der 10. Ar ... , die ohne Aufenthalt hartnäckig durchkämpften, gingen ... langsam in der angegebenen Richtung zurück, wobei sie die ... feindlichen Angriffe tapfer abschlugen und den Deutschen ... schwere Verluste befügten. Die Handlungen wurden da ... durch sehr erschwert, daß die Straßen tief in Schnee lagen ... und daher für Kraftwagen unbenutzbar waren, so daß auch ... die Transporte verspätet wurden und ihre Bestimmung ver ... fehlte. Langsam, Schritt für Schritt zurückgehend, hielten ... unsere Korps, die den linken Flügel der 10. Armee bildeten, ... dem Feinde während neun Tagen stand, und zwar auf einen ... Abstand, der unter gewöhnlichen Umständen in vier Tagen ... zurückgelegt worden wäre. Am 19. kamen diese Korps wäh ... rend ihres Rückmarches auf Augustow aus dem Kampf ... gebiet und nahmen die ihnen angewiesenen Stellungen ein. ... Mittlerweile entwickelte die deutsche Front sich weiter in der ... Gegend von Ostrowie und auf den Straßen von Kommo nach ... Kommo. An einigen Stellen waren diese Kämpfe sehr ... hartnäckig. In den letzten zwei Tagen haben wir un ... gefähr 1000 deutsche Kriegsgefangene gemacht (?).

Paris, 22. Febr. Der Petersburger Berichterstatter ... des Figaro drückt seinem Blatte: „Ich bin in der Lage ... zu versichern, daß die Lage im ganzen durchaus zu ... friedenstillend ist.“ (Trotz der 100.000 Gefangenen! ... D. Red.)

Petersburg, 23. Febr. (Z.) Die hiesigen Berichte ... geben zu, daß die deutschen und österreichischen Heere einzelne ... wichtige Karpatenpässe besetzt hätten. In einem ... Blatte heißt es, daß Hindenburg einen, wenn er gelinge, ... gigantischen Streich geführt habe, durch Massenang ...riffe an zwei weit auseinander liegenden Fronten, und ... zwar in Ostpreußen und der Bukowina den Widerstand des ... Gegners zu brechen und seinen Angriffsabfällen ein Ende ... zu machen. Die Blätter geben die Räumung von Czern ... owitz aus strategischen Gründen zu. Es handle sich aber ... um eine „vorübergehende Maßnahme.“

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, 24. Februar.

(Eisernes Kreuz.) Dem Hpt. Oberförster Ja ... ving, Hauptmann d. R. aus Straßensbach, welcher in ... den Kämpfen vor Bobz verwundet wurde und sich z. Z. ... im Krankenhaus Steinbrücken befindet, wurde das Eiserne ... Kreuz verliehen.

Angabe von Vorräten in Mehl- und Zucker ... produkten hat nach einer Bundesratsverordnung vom 12. ... d. Mts. zu erfolgen von allen Gewerbetreibenden, Fabri ... ken oder Verbrauchern, die über 10 Doppelzentner in Ge ... wahrhaben. Das Nähere sagt die heutige amtliche ... Bekanntmachung.

(Vortrag.) Auf den Donnerstagabend 8 1/2 Uhr ... im Hotel Neuhoff stattfindenden öffentlichen Vor ... trag des Herrn Seminarlehrers Schreiner sei hingew ... wiesen. Hatte Herr Garteninspektor Schilling den Gemälde ... bau behandelt, so erübrigt es sich noch, die größtmögliche ... Ausnutzung des Bodens sowie die Dämmung eingehender ... zu besprechen. Jeder Gartenliebhaber sowie namentlich die ... Frauen und Töchter unserer Stadt werden auf den ge ... nannten Vortrag nochmals aufmerksam gemacht.

Gesuche um Unterstützungen an Fa ... milien der in den Dienst eingetretenen Mannschaf ... ten sowie um Prüfung von Bescheiden auf solche Gesuche ... werden oft an das Kriegsministerium, das Generalkom ... mando und andere Behörden gerichtet. In Familienunter ... stützungsangelegenheiten entscheidet endgültig der Kreis ... ausschuss, sowohl über die Unterstützungsbedürftigkeit der ... einzelnen Familien als auch das Maß der Unterstützung. ... Die Anträge sind ausnahmslos in den Städten beim ... Bürgermeister, in den Landgemeinden beim Ge ... meindevorsteher anzubringen.

(Obstaumzählung in Hessen-Rassau.) Das amtliche Ergebnis der Obstaumzählung für das Jahr ... 1913 betrug in Hessen-Rassau 3.904.243 Äpfel (darunter ... 2.448.705 tragfähig), — 1.020.629 (714.870) Birnen, ... — 3.049.420 (2.408.478) Pflaumen und Zwetschen, — ... 450.844 (319.222) Kirschen, — 52.921 (34.940) Apriko ... sen, — 68.652 (41.807) Pfirsiche, — 50.290 (32.587) ... Walnüsse.

(Im Dienste der Kriegsfürsorge.) Eine ... aus etwa 6-7 Herren bestehende Statgesellschaft der ... Dränienbrauerei hat in den letzten Monaten als ... Spielergesellschaft bis jetzt 160 M. abgeführt und zwar 80 ... M. an das Komitee für Liebesgaben an Dillburger Krieger, ... 20 M. an das Landsturmabteilung Weimar, 30 M. an ... den hiesigen Kriegerverein zur Beschaffung von Liebes ... gaben und 30 M. an Matrosen.

(Opferfina.) Die hiesigen Seminaristen und ... Präparanden haben die durch Verzicht auf jeglichen Ge ... nuss an Alkohol usw. zu Kaisers Geburtstag erzielten Er ... sparnisse in Höhe von 71,95 M. für Zwecke der Kriegs ... fürsorge verwandt und der Geschäftsstelle der Zeitung ... für das Distrikt f. St. abgeliefert. Ein nachahmenswertes ... Beispiel!

Das Handwerk und der Krieg. Die Handwerks ... kammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat die Errich ... tung eines Militärbaumaterials in Wiesbaden beantragt ... und auch weitere Schritte getan, welche die Bunttätigkeit zu ... beleben geeignet sind. Sie hat ein Preisverzeichnis für staatl ... che Bauarbeiten ausgearbeitet, angelehnt an den Krieges ... wurde mit Genehmigung des Regierungspräsidenten von der ... Drucklegung abgesehen. Die Veranschlagungsperiode für die ... Kosten der Kammer sollte mit dem 31. März d. J. ablaufen, ... der Regierungspräsident hat sie indes bis 31. März 1917 ... verlängert. Den Bemühungen der Geschäftsleitung ist es ge ... lungen, Aufträge der Heeresverwaltung für Sattler, ... Tapezierer, Schneider, Schmiede, Wagner, Schlosser, ... Schreiner, Möbelmacher und Bandagisten zu vermitteln. Für ... die Schuhmacher war nichts zu erreichen, weil die Militär ... behörde das Schuhzeug in ihren eigenen Werkstätten anfer ... tigen läßt und die Schuhmacher wegen Vederamangels für den ... Verkauf nicht arbeiten konnten. Nur mit anderen Lederarbei ... ten: Tornister usw., konnten sie beschäftigt werden. Einem ... Antrag auf Festsetzung von Höchstpreisen für Leder ... glaubte die Kammer ihre Hilfe nicht leisten zu sollen. Die ... Frankfurter Vermittlungsstelle für Heereslieferungen bei der ... Handelskammer hat nach Berichten aus Frankfurter Hand ... werkskreisen dem Handwerk bis jetzt wenig Nutzen gebracht.

Diez, 23. Febr. Zu einer opferwilligen Tat ... war die Pflegetochter Auguste Waberg im hiesigen Res ... erve-Lazarett bereit. Sie ließ mehrere Haut-Operationen ... an ihrem Arm vornehmen für einen durch Granatsplitter ... schwer Verwundeten. Es ist dies bereits der zweite Fall ... im hiesigen Lazarett.

Diez, 22. Febr. Die Stadtverordneten bewill ... 10.000 Mark zur Beschaffung von Schweinefleisch- ... Dauerware. Vom Magistrat ist vorgeschlagen, den für 1914 ... sich ergebenden Fehlbetrag von rund 20.000 Mark derart ... zu decken, daß an Rücklagen 17.300 Mark erspart werden ... sollen und der Rest durch einen Zuschlag zur Ein ... kommensteuer von 10 Prozent für 1914 erhoben wird.

Frankfurt, 23. Febr. (B.P.) In der heute statt ... gefundenen Vollversammlung der Handelskammer ... gebachte der stellvertretende Vorsitzende, Geh. Kom ... merzienrat H. v. Passavant des verstorbenen Präsi ... denten, des Herrn Geh. Kommerzienrats Jean Andrae, ... der in vorbildlicher Weise 15 Jahre lang die Handels ... kammer geleitet habe. In der darauf stattfindenden Wahl ... wurde einstimmig Herr Geh. Kommerzienrat H. v. Passa ... vant zum Präsidenten, Herr Kommerzienrat Ernst Baden ... burg zum ersten Vizepräsidenten und Herr Otto Hauck zum ... zweiten Vizepräsidenten gewählt.

Wiesbaden, 23. Febr. Große Verwirrung ... herrschte hier am Montag nachmittags; durch ein Frankfurter ... Blatt war ein Extrablatt verteilt worden, wo das Gesamt ... ergebnis der Masuren Schlacht als Resultat einer ganz neuen ... Schlacht bei Augustowo bezeichnet wurde. Dazu schloß ... Gerüchte um, sieben englische Transportdampfer seien ver ... senkt usw. Zuletzt wußte keiner mehr ein und aus. Diefelbe ... Verwirrung pflanzte sich auf die Nachbarorte fort.

PC. Hofgeismar, 23. Febr. (Notwehr gegen ... Wildschädlinge.) Im vorigen Jahre richtete das ... Schwarzwild in der Gemarkung des Dorfes Waack erheb ... lichen Schaden an. Der Jagdbesitzer und das Forst ... schuppersonal richteten sich vergeblich heran. Die Klagen ... beim Bürgermeister häuften sich derart, daß das Ortsob ... erhaupt schließlich sagte: „Geht hin und schlagt oder schießt ... die Sau tot.“ Ein Landwirt aus Waack erlegte dann auch ... den Hauptwildschädling, eine alte Bache. Dem Jagdbesitzer ... wurde die Beute abgeliefert. Aber es folgte eine Anklage ... wegen unbefugten Jagdens. Da der Bürgermeister depo ... nierte, daß er das Abschließen des Wildes erlaubt, erging ... Freispruch. Das Gericht erkannte eine gewisse Not ... wehr der Landwirte gegen solche Schädlinge an.

Schwannheim, 22. Febr. Nicht weniger als sechs ... Ordensauszeichnungen für außergewöhnliche ... Tapferkeit vor dem Feinde erhielt der Gefreite Karl ... Ott in Schwannheim a. M. Ihm wurden verliehen: Das ... Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse, der Preussische Verdienst ... orden mit Eichenlaub und Schwertern, die Preussische goldene ... Tapferkeitsmedaille, der Bayerische Verdienstorden 1. Klasse ... und die Bayerische Tapferkeitsmedaille 1. Klasse. Außerdem ... wurde Ott zum Feldwebellieutenant befördert. Der ... Kaiser nahm kürzlich Gelegenheit, dem Helden, der augen ... blicklich in einem Kriegslazarett darniederliegt, persönlich zu ... seinen Auszeichnungen zu gratulieren.

Uermischtes.

Köln, 22. Febr. Der Vorstand des Rheinischen Birte ... verbandes hat an seine Mitglieder die Aufforderung gericht ... et, unter allen Umständen den von den Brauereien geforderten ... Preisausschlag abzulehnen.

Köln, 23. Febr. (Diebstahl.) In der Nacht vom ... 15. auf den 16. Januar wurde in der Liebesgaben-Sammel ... stelle des Kölner Frauen-Vereins eingebrochen. Zwei der ... Diebe, der Obsthändler Peter Beumer und der Schlosser Peter ... Josef Ernst, wurden gefaßt, als sie sich mit Wollschafen ... im Werte von 800 Mark entfernen wollten. Sie wurden ... von der Kölner Strafkammer zu je 10 Jahren Zuchthaus ... verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre Zuchthaus ... beantragt.

Deutscher Landfrauentag. In Gegenwart der ... Kaiserin fand im Herrenhause in Berlin der dritte Land ... frauentag unter harter Beteiligung statt. Nach einer leb ... haften Besprechung folgte die Versammlung auf Antrag des ... Pastors Keil folgende Entschließung: Die deutschen Landfrauen ... wollen in Treue helfen, den Sieg in dem schweren Kampfe ... zu erringen und an dem neuen Deutschland der Zukunft ... mitzubauen. Während die Männer vor dem Feinde stehen, ... wollen die Landfrauen in Haus und Hof, auf dem Acker ... und der Scholle an ihre Stelle treten, zugleich aber auch ... in ihren Familien und Gemeinden als Mütter und Führerinnen ... die Wägen aufrichten, die Schwachen stützen, die Jugend zu ... einem herzhaften Mäuben und reinen Wandel erziehen und ... so an der religiösen und vaterländischen Erneuerung unseres ... Volkes mitarbeiten. Wie sie bisher das Opfer der Arbeit ... auf sich genommen haben, werden sie es auch weiterhin ... tun, komme was will, bis der Sieg unser.

Freiburg i. Br., 22. Febr. Der 73 Jahre alte Oberst ... leutnant M. Ott, der als Kommandeur eines Landwehr ... Regiments im Felde steht und bereits die Kriege von 1866 ... und 1870 mitgemacht hat, hat das Eiserne Kreuz 1. ... Klasse erhalten.

Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsraats ... vom 16. bis 22. Februar 1915.

Angelehnt der Feuerung am Futtermittelmarkt liegt die ... Gefahr nahe, daß ein erheblicher Teil der Speisekartoffel ... vorräte durch Verfütterung für die menschliche Ernährung ver ... loren geht. Da eine Beschlagnahme von Kartoffeln mit großen ... Schwierigkeiten verknüpft ist, ergab sich die Notwendigkeit, ... vorläufig durch Erhöhung der Kartoffelpreise die Notwendigkeit ... freize ein stärkeres Angebot an Speisekartoffeln herbeizuf ... führen. Die neue Verordnung unterscheidet wie die frühere ... vier Preisbezirke. Für die östlichen Provinzen ist der Preis ... der feinen Kartoffelsorten auf 9 M. und für die zweite Sorte ... auf 8,50 M. für den Doppelzentner festgesetzt. In Mittel ... deutschland betragen die Höchstpreise 9,20 bezw. 8,70, im Westen ... 9,40 bezw. 8,90 M. und in den übrigen Landesteilen 9,60 ... bezw. 9,10 Mark.

Wie bereits im letzten Wochenbericht erwähnt, erfolgt die ... Verteilung der beschlagnahmten Haferkörner durch die ... Zentralstelle für Heeresverpflegung, während die Verbrauchs ... regelung den Kommunalverbänden obliegt. Um keine Stockung ... in der Haferverföhrung eintreten zu lassen, hat die preussische ... Heeresverwaltung aus ihren Beständen 30.000 Tonnen Hafer ... zur Befriedigung dringender Bedürfnisse zur Verfügung gestellt. ... Auch inbezug auf die Mehlerverföhrung hat es sich ... als notwendig erwiesen für die Uebergangszeit, bis die Mehler ... zuverföhrung vollständig in Tättigkeit ist, besondere Vorkehrungen ... zu treffen. Seit einiger Zeit macht sich nämlich an manchen ... Orten eine Knappheit an Roggenmehl bemerkbar, die zumteil ... darauf zurückzuführen ist, daß dem Weizenmehl zur Brot ... bereitung 30 Proz. Roggenmehl beigegeben werden müssen. ... Um Abhilfe zu schaffen, hat der Bundesrat die Behörden er ... mächtigt, im Falle eines dringenden wirtschaftlichen Bedürf ... nisses zu gestatten, daß Weizenmehl nur mit einem Zusatz von ... 15 Proz. in den Verkehr gebracht wird, und daß bei der Ver ... reitung von Weizenbrot an Stelle des Roggenmehlszuges ... ein Zusatz von Kartoffeln oder anderen mehlerartigen Stoffen ... verwendet werden darf. Diese Maßnahme mildert die Knapp ...

Neu eingetroffen in grösster Auswahl billigst.
Kaufhaus A. H. KÖNIG.